

Mit Sicherheit clever gelöst

Sicherheit liegt im Trend: Die Firma Electronic Facility Performance (EFP) geht einen Schritt weiter und hat eine einzigartige Alarmanlage entwickelt



Geborgen: Dank der Alarmanlage von EFP kann man sich zuhause sicher fühlen. Fotos: Fischer

Wenn ein Einbrecher kommt, fahren die Rollos selbsttätig herunter – das ist beeindruckend. Neu ist zudem, dass die Alarmanlage der Madener Firma Electronic Facility Performance (EFP) selbst dann funktioniert, wenn ein Fenster gekippt ist. Und das ist einzigartig auf der ganzen Welt. Technische Anlagen nehmen Menschen in den eigenen vier Wänden immer mehr ab. „Nur Kaffee kochen kann die Anlage noch nicht“, sagt Florian Schmidt, Geschäftsführer von EFP, und lacht. Aber die Kaffeemaschine überwachen, das geht schon heute.

„Nur Kaffee kochen kann die Anlage noch nicht“

Florian Schmidt, Geschäftsführer

Neu an der Anlage ist, dass Komponenten wie Rauchmelder, Steckdosen und Rollo-Motor vom Haus-Display aus überwacht, programmiert und ferngesteuert werden können. Die einzelnen Komponenten kön-

nen dabei gezielt selbst an der Zentrale aktiviert werden – oder komfortabel mit der integrierten Zeitschaltuhr. So kann das System morgens die Kaffeemaschine aktivieren, und man wird mit frischem Kaffee geweckt.

„Wenn sich ein Einbrecher an Fenster oder Türen zu schaffen macht, geht die Alarm-Sirene los, das Licht

wird eingeschaltet, eine eingespeicherte Notfallnummer wird angerufen und die Rollos fahren herunter“, erklärt Firmengründer Arnd Schmidt.



Innovativ: Der von EFP entwickelte Sensor erkennt gekippte Fenster und ermöglicht es, trotzdem den Alarm zu aktivieren. Fotos: Fischer



Klein und sparsam: Der Fenstersensor verbraucht nur wenig Energie und kann platzsparend im Fensterrahmen verbaut werden.

Fotos: Fischer

Im Falle eines Brandes würden die Rollos ebenso hochfahren können. Auf Wunsch verständige die Anlage über die Notfallschleife die Feuerwehr.

Genial einfach und damit einfach genial ist die Bauweise der Alarmanlage: Lästiges Kabelverlegen entfällt einfach. Die Komponenten wie die Sensoren in den Fenster- und Türrahmen, aber auch Rauchmelder oder andere elektronische Geräte sind per Funk mit der Alarmzentrale verbunden. Das spart Umbauarbeiten und damit bares Geld.

Die Madener sind ständig dabei, ihre Anlage weiterzuentwickeln. Mit Erfolg, wie die Zahlen belegen. 2007, im ersten Jahr der Gründung verkaufte man etwa 100 Anlagen. Während die Wirtschaft in Deutschland in diesem Jahr schrumpfen soll, ist Schmidt weiter auf Wachstumskurs.

Kundenorientiert: EFP-Geschäftsführer Florian Schmidt (links) erklärt einem Kunden die verschiedenen Funktionen der Alarmzentrale.

In diesem Jahr sollen es etwa 6000 Anlagen werden, seit der Markteinführung wurden etwa 8000 Anlagen verkauft. Kooperationen mit Fertighausherstellern und weltweit tätigen Vertriebsfirmen haben dieses rasante Wachstum ermöglicht.

Dabei ist das Alarmsystem nicht mal teuer. Eine kleine Anlage mit bis zu fünf Sendern und weiterem Zubehör gibt es bereits ab etwa 1000 Euro. „Der Einbau ist kinderleicht“, sagt Florian Schmidt. Bei Bedarf stelle man aber auch Monteure. Die Erfolgsgeschichte aus Maden kann also weiter gehen.

Stefan Voswinkel

